

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 13. Neuenbürg, Mittwoch den 15. Februar 1865.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R.
Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern.
Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

In Gemäßheit Erlasses des K. Ministerium
des Innern vom 17. d. Mts. werden die Orts-
vorsteher angewiesen binnen 8 Tagen dem

K. Kameralamt dahier

die Bürgerlisten und die Verzeichnisse der Wohn-
steuerpflichtigen unter Zeichnung der
jenigen Ortsbürger und nicht-bürger-
lichen Orts-Einwohner, welche im
Statsjahre 1863/64 Grund- Gebäude-
und Gewerbesteuer bezahlt haben, ein-
zusenden, die Einsendung an das K. Kameral-
amt hier hat auch von den dem K. Kameral-
amt Hirsau zugehörigen Orten zu geschehen.

Außerdem sind mit den erwähnten Ver-
zeichnissen von allen Gemeinden des Bezirks
mit Ausnahme von Calmbach und Wildbad die
Steuer-Abrechnungsbücher pro 1863/64 an das
K. Kameralamt einzusenden.

Den 13. Febr. 1865.

K. Oberamt.
Bägener.

Neuenbürg.

Schuldenliquidation.

In der Sausache des + Christian Nöt,
gewesenen Bäckers dahier werden die Schulden-
liquidation nebst den gesetzlich damit verbun-
denen weiteren Verhandlungen

am Freitag, den 10. März d. J.

von Morgens 8 Uhr an

auf dem hiesigen Rathhaus vorgenommen wer-
den, wozu die Gläubiger, Bürgen und Ab-
sonderungsberechtigte hiedurch vorgeladen wer-
den, um entweder persönlich oder durch hinläng-
lich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch,
wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt
des Erscheinens vor oder an dem Tage der Li-
quidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch
schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem
andern Falle, unter Vorlegung der Beweismit-
tel für die Forderungen selbst sowohl, als für
deren etwaige Vorzugrechte anzumelden. Die
nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre
Forderungen nicht aus den Gerichtsacten bekannt
sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid
von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen
nicht erscheinenden Gläubigern aber wird ange-

nommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen
Vergleichs, und der Bestätigung des Güter-
pflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse
beitreten.

Das Ergebniß des Liegenschafts-Verkaufs
wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht
erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet wer-
den, deren Forderungen durch Unterpand ver-
sichert sind, und zu deren voller Befriedigung
der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hin-
reicht. Den übrigen Gläubigern lauft die ge-
setzliche fünfzehntägige Frist zu Veibringung eines
bessern Käufers in dem Falle, wenn der Liegen-
schafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt
stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an
und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-
Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage
an. Als besserer Käufer wird nur derjenige
betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot
sofort verbindlich erklärt und zugleich seine
Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 4. Febr 1865.

K. Oberamts-Gericht.
Römer.

Calw.

Markt-Concessions-Gesuch.

Der Gemeinderath zu Calw hat um die
Erlaubniß nachgesucht, zwei weitere Viehmärkte
je am Mittwoch der letzten Woche der Monate
März und Oktober abzuhalten.

Solches wird mit der Aufforderung ver-
öffentlicht, etwaige Einwendungen gegen die
Gewährung des Gesuchs innerhalb 20 Tagen
bei dem hiesigen Oberamt anzubringen.

Calw, den 10. Febr. 1865.

K. Oberamt.
Schippert.

Calw.

Bekanntmachung.

Gemäß Art. 11. des Gesetzes vom 19. Mai
1852 ist Kaufmann Louis Schill von Calw
als Agent der Feuer-Versicherungsbank für
Deutschland in Gotha für die Oberamtsbezirke
Calw und Neuenbürg bestätigt worden.

Derselbe ist an die Stelle des bisherigen
Agenten, des Rathschreibers Hassner in Calw
getreten.

Den 8. Februar 1865.

K. Oberamt.
Schippert.

Neuenbürg.

Oberamts-Geometer Herd dahier ist heute als Bezirksagent der Nacher und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für den hiesigen Oberamtsbezirk bestätigt worden, was hiedurch zur Veröffentlichung gebracht wird.

Den 11. Februar 1865.

R. Oberamt.
Bäzner.

Forstamt Altensteig. Gerber-Rinde-Verkauf.

Montag den 20. d. Mts.

Mittags 2 Uhr

wird auf der Forstamtskanzlei dahier das muthmaßliche Erzeugniß des 1865r. Holzschlages an Gerb-Rinde im Aufstreich verkauft und zwar:

vom Revier Altensteig 60 Rftr. Fichten-Rinde
" " Enzklösterle 25 " "
" " Grömbach 15 " "

" " Hofstett 25 " "
und 10 Rftr. Eichen-Grob-Rinde
vom Revier Pfalzgrafenweiler 100 Rftr. F.-Rinde

" " Simmersfeld 25 " "
Zusammen 250 Rftr. Fichten-Rinde
und 10 Rftr. Eichen-Grob-Rinde.

Altensteig, den 11. Febr. 1865.

R. Forstamt.
Holland.

Sindelfingen.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag und Dienstag den 20. und 21. Febr. d. J. werden in den hiesigen Stadtwaldungen zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

188 eichene Stämme 10-25' lang,
16-47" dick, darunter 40 Holländerstämme.
120 eichene Abschnitte 9-17' lang
9-22" dick, und

1 Eiche von 28' Länge u. 25" mittlerem Durchmesser.

Die Zusammenkunft findet am ersten Tag auf der alten Stuttgarter-Böblinger-Poststraße beim Rohmer Brücke, und am zweiten Tag auf der hiesigen Stuttgarter-Straße bei der Waldbütte im Bernhardt, je Vormittags halb 10 Uhr statt.

Den 9. Febr. 1865.

Stadtspflege Däuble.

Langenbrand.

Lehrherrn-Gesuch.

Für einen bis Frühjahr aus dem Waisenhause Weingarten entlassenen Knaben, welchem seine Zeugnisse durchaus gut geschrieben sind, und der das Schreinerhandwerk erlernen will, wird ein tüchtiger Meister gesucht, Lusttragende wollen sich deshalb beim gemeinschaftlichen Unteramt Langenbrand, mündlich oder schriftlich melden.

Den 9. Febr. 1865.

Das gemeinschaftl. Amt.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Die Oberamtspflege hat 225 fl. bis 325 fl. zu 4 1/2% auszuleihen gegen zweifache Versicherung.

S. Kilsheimer

vis à vis dem römischen Kaiser
in Pforzheim
empfiehlt sein großes Lager in

Oefen & Heerden

für Holz und Steinkohlenbrand.

Baldrenna ch.

Einen neuen zweispännigen Holzschlitten
verkauft

Wagner Klingemayer.

Neuenbürg.

Eine Werkstätte mit Feuerwerk ist billig zu
vermieten bei

Fuhrmann Jäck.

Gräfenhausen.

400 fl. Pflegschaftsgeld zu 4 1/2% liegen
zum Ausleihen bereit bei

Gottlieb Becht.

Unternielesbach.

125 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Aus-
leihen parat bei

Christian Glauner.

Calmbach.

Einen gebrauchten noch guten zweispännigen
Kastenschlitten hat billig zu verkaufen.

Sattler Frey.

Neuenbürg.

Verlaufener Hund.



Es ist von Pforzheim bis Neuen-
bürg ein schwarzer Spigerhund ab-
handen gekommen. Derjenige, der
mir von diesem Auskunft giebt, erhält eine Be-
lohnung von einem Kronenthaler.

Neuenbürg, den 12. Febr. 1865.

Johann F. Walter.

Neuenbürg.

Einen gebrauchten aufgerichteten einspännigen
Wagen hat zu verkaufen.

Gottlob Müller.

Birkenfeld.

30 Centner Kleeheu verkauft

Fr. Fix,

Höfleswirths Sohn.

Neuenbürg.



Verloren! auf dem Wege
von Pforzheim
nach Neuenbürg
(alte Straße) ein grün und
blau carrirter Shawl und eine
braune Reisedecke. Gegen Be-
lohnung abzugeben in der alten Post hier.

Gräfenhausen.

Gegen gesetzliche Sicherheit liegen 500 fl.
zum Ausleihen parat bei

der Gemeindepflege.

Privat-Eilwagen-(Omnibus-)Verbindung.

zwischen Wildbad und Pforzheim. Wintercouré. Abgang aus Wildbad: 8 Uhr Morgens. " " Neuenbürg: 9 1/2 Uhr Morgens. Ankunft in Pforzheim: 10 1/2 Uhr Vormittags.	Abgang aus Pforzheim: 3 1/2 Uhr Nachmittags. " " Neuenbürg: 4 1/2 Uhr Nachmittags. Ankunft in Wildbad: 6 Uhr Abends.
---	--

Chronik.

Deutschland.

Pforzheim, 10. Februar. Die Herstellung der eisernen Brücke, welche die dem Großherzog gehörige Insel Mainau mit dem Festlande verbinden soll, ist den Herren Gebr. Bentzler dahier übertragen worden. (Pf.B.)

Württemberg.

Aus der 102. Sitzung der zweiten Kammer vom 9. Febr. lassen wir die Mittheilung, womit der Hr. Minister des Auswärtigen v. Barnbüler die Kammer überrascht hat, da sie auch für die Eisenbahnwünsche des Enz- und Nagoldthales von großer Wichtigkeit ist, hier vollständig folgen:

Minister Febr. v. Barnbüler: Zunächst habe ich eine Bitte an den Herrn Präsidenten zu stellen, — die Bitte, die Verträge in Betreff der Eisenbahn-Anschlüsse von Jaxtfeld nach Meckesheim, und von Jaxtfeld nach Oberburken nunmehr auf die Tagesordnung zu setzen. Es ist bekannt, daß die Minorität der volkswirtschaftlichen Kommission den Antrag gestellt hat, die Verathung der Verträge vorerst nicht auf die Tagesordnung zu setzen und zwar deshalb, weil es von der Klugheit geboten erscheine, diese Verträge nicht zu erledigen, so lange man nicht wisse, wie es mit den übrigen Eisenbahn-Anschlüssen an Baden gehen werde. Ich habe bisher unterlassen, die Verathung dieser Verträge in Anregung zu bringen, weil ich befürchten mußte, man würde aus einer solchen Anregung Veranlassung nehmen, Mittheilungen über den Stand der Verhandlungen zu verlangen, was mir nicht angemessen schien. Heute kann ich die Mittheilung machen, daß die Verhandlungen in dem Stadium angelangt sind, daß ich die Eisenbahn-Anschlüsse für eine württembergische Schwarzwaldbahn bei Billingen und Tuttlingen, ebenso für die Thäler der Nagold und der Enz bei Pforzheim für gesichert halte. Damit sind die Hindernisse beseitigt, welche den Verhandlungen in Betreff der hohenzollern'schen Bahnen im Wege standen und es sind bereits Einleitungen getroffen, die bisherigen Vorbesprechungen über diese Bahnen in gemeinschaftliche Verhandlungen zwischen Preußen, Baden und Württemberg zu verwandeln. Da die Interessen dieser drei Länder nunmehr zusammentreffen, so zweifle ich nicht an einem raschen und günstigen Resultat. Unter diesen Umständen halte ich es für meine Pflicht gegen Baden, dessen Stände die oben von mir bezeichneten Verträge genehmigt haben, daß dieselben, nachdem sie von der volkswirtschaftlichen Kommission geprüft worden, auf die Tagesordnung gesetzt werden. Es geschieht

mir damit ein großer Dienst. — Ich habe noch eine Mittheilung zu machen. Er wäre mir erwünscht, wenn ich nicht länger gebindert wäre, die Bahnstrecke von Heilbronn nach Jaxtfeld sofort in Angriff zu nehmen. Wenn ich so lange warten soll, bis das Eisenbahngesetz erledigt vorliegt, so geht eine große Zeit verloren. Ich würde glauben, auf die Indemnität von Seiten des hohen Hauses zählen zu dürfen, wenn ich die Linie Heilbronn-Jaxtfeld als feststehend ansehe und dieselbe ungesäumt in Angriff nehmen lasse, nachdem durch den Gang der Dinge die Arbeiten an dieser Linie leider etwas verzögert worden sind. Es könnten die jetzt brach liegenden Kräfte alsbald Verwendung erhalten und es müßte nicht zugewartet werden, bis die Eisenbahnarbeiten allgemein werden. Die Arbeiten auf der bezeichneten Linie sind so weit vorbereitet, daß nur das Ausschreiben der Akkorde erforderlich ist, um die Linie sofort in Angriff nehmen zu können.

Diese Mittheilung des Ministers wurde von der Kammer als eine sehr erfreuliche mit Befriedigung aufgenommen.

Neuenbürg, 12. Febr. Als der Herr Abgeordnete Cavallo auf diese Mittheilung des Hrn. Ministers erwiderte: „er sei gefragt worden, ob er jetzt zufrieden sei; er sage: ja er sei zufrieden, und mit ihm werde der ganze Schwarzwald über diese rasche Wendung der Dinge glücklich und zufrieden seyn. Es seien gerade einige Wildbader hier, diese werden sich beeilen, die freudige Nachricht nach Hause zu bringen,“ wußte er wohl, daß er damit der Dolmetscher seines Bezirks war. Auf Anregung des Enzthal-Eisenbahncomité traten dann eine Anzahl Wildbader, Calmbacher, Höfener und Neuenbürger heute hier zusammen, um dieser hoffnungsvollen Nachricht, die uns der Verwirklichung der theuersten Wünsche und Interessen des Enzthales näher gerückt, sich gemeinsam zu erfreuen. Nach einer kurzen Begrüßung durch den hiesigen Ortsvorstand war die Versammlung im Bewußtsein der Wichtigkeit der Sache bald über den Vorschlag geeinigt, sofort Sr. Exc. dem Hrn. Minister v. Barnbüler für diese so glücklich geführten Verhandlungen, welche die Förderung der Interessen des Enzthales in sich schließen, Dank auszusprechen, zu welchem Zwecke einige der Anwesenden mit Aufgabe eines Telegramms betraut wurden. Dasselbe lautet:

„Entsprechend der hohen Bedeutung einer Enzthal-Eisenbahn drückt eine heute hier zusammengetretene zahlreiche Versammlung von Bewohnern des ganzen Thales Euer Excellenz den tiefgefühltesten Dank aus für die rasche Förderung ihrer theuersten Angelegenheit und beglückwünscht Sie zugleich zu dem für das ganze Land gewiß höchst segensreichen Erfolge Ihres Wirkens.“

Hr. Cavallo hatte in seiner Erwiderung das Richtige getroffen, als er weiter sagte: am Sonntag werde wohl im ganzen Schwarzwald in der Herzensfreude ein Gläschen über den Durst getrunken werden (Er kennt seine Pappenheimer). Man freute und begrüßte sich gegenseitig, hemmte auch nicht der Rede Fluß und so wurde toastirt auf Se. Majestät unsern König, den Minister v. Barnbüler, und den bad. Minister v. Roggenbach. Daß schließlich auch der unermüdlichen erfolgreichen Bemühungen unseres Enzthal-Eisenbahn-Comites und des Abgeordneten Cavallo gedacht worden, versteht sich wohl von selbst. — Möchten diese vielfachen und mit großer Sachkenntniß begleiteten Bemühungen bald mit vollständigem Erfolge gekrönt werden!

Die baldige Erbauung einer Eisenbahn durch das Enzthal ist für dessen vorhandene und die noch zu schaffende Industrie, wie insbesondere für Wildbad eine Lebensfrage, die nimmer zum Schweigen zu bringen ist, bis wir in den Verkehr einjertret sind. Das gegenseitige neue Verhältnis zwischen Württemberg und Baden ist geeignet, die Enzthäler in ihren Hoffnungen aufrecht zu erhalten.

Ehe noch die Versammlung sich ganz trennte, erfreute sie sich der Rückantwort des Hrn. Ministers, welche lautete:

„Besten Dank für das Telegramm. Es ist meine Pflicht, die mir anvertrauten Landes-Interessen nach Kräften zu vertreten.“

Barnbüler.“

Stuttgart. Nach der vom statistisch-topographischen Bureau voegenommenen Zusammenstellung der Ergebnisse des württembergischen Weinbaus vom Jahr 1864 standen in diesem Jahr von 78,906 Morgen 55,338 im Ertrag und wurden hieraus 55,338 Eimer Wein gewonnen, also durchschnittlich gerade 1 Eimer per Morgen, wovon 31,044 Eimer unter der Kelter mit einem Erlös von 1,183,111 fl. verkauft worden sind. Der Durchschnittspreis berechnet sich hiefür auf 38 fl. 25 fr. Wird dieser auch für den eingefesterten Wein angenommen, so beläuft sich der Werth des ganzen Weinerzeugnisses auf 2,126,389 fl. Seit dem Jahr 1827 betrug das Gesamterzeugniß nur in den Jahren 1838 mit 53,599 Eimer, 1844 mit 54,346 Eimer, 1851 mit 41,094 Eimer, 1854 mit 25,134 Eimer weniger als im Jahr 1864, während in Beziehung auf den Geldwerth des Erzeugnisses die Jahre 1829, 1830, 1838, 1843, 1844, 1850, 1851, 1854, 1860 hinter dem Jahr 1864 zurückstehen. Ausführlicheres hierüber wird in den württembergischen Jahrbüchern von 1864 veröffentlicht werden.

Stuttgart, 11. Februar. Die Uniform der Landjäger wird entsprechend der der Linie abgeändert werden. Dunkelblauer zweireihiger Waffenrock mit weißen Knöpfen, dunkelgraue Beinkleider, hellblaue Kragen, ebensolche Achselklappen mit Wulsten und litto Passepoils, hellblaue Streifen an Lager- und Dienstmütze, auf letzterer einen weißen Wappenschild. Zugleich werden die Landjäger mit neuen Ordonnanzgewehren ausgerüstet. — Es wird beabsichtigt, eine Zusammenkunft zwischen württembergischen und badischen Abgeordneten einzuleiten, um das freundschaftliche Verhältnis zwischen beiden Ländern, welches durch persönliche Besprechung der Minister wegen der Eisenbahnanschlüsse

in so erfolgreicher Weise angebahnt worden ist, weiter zu entwickeln und zu befestigen. (S.M.)

Die Kammer der Abgeordneten ist am Montag in die Berathung des Berichts über die Motion Becher's auf Abschaffung der Todesstrafe eingetreten. Mit Wahrscheinlichkeit läßt sich voraussehen, daß 2 Drittel der Abgeordneten für Abschaffung sich aussprechen werden.

Calw, 9. Febr. Bei den Bobarbeiten zu Liebenzell gestalten sich die Aussichten auf die Gewinnung warmen Wassers immer günstiger, wenn man es auch in größerer Tiefe, als man zum Voraus erwartet hatte, aussuchen muß. Der Granit ist jetzt wenigstens in einem der beiden Bohrlöcher aufgeschlossen, aber erst bei einer Tiefe von 150 Fuß. Die Temperatur beträgt bei einer Tiefe von 80 Fuß im bunten Sandstein 12° R., bei 139 Fuß im Todtliegenden 14°, bei 150 Fuß im Granit 16,4°, welche Ergebnisse sehr befriedigend zu nennen sind. — Die Pocken haben auch hier und in der Umgegend sich gezeigt; in Calw ist ein einziger, zwar sehr schwerer, aber glücklich abgelaufener Fall vorgekommen, in Breitenberg zwei mildere Fälle, aber in Oberkollwangen ist ein kräftiger Mann an den Pocken gestorben.

Calw, 10. Februar. Allgemeine Freude erfüllt unsere Stadt in Folge der gestern durch ein Telegramm unseres Abgeordneten und heute durch die Zeitungen gebrachten Kunde von der Erklärung des Hrn. Ministers v. Barnbüler, daß nunmehr der Anschluß der Nagoldthalbahn bei Pforzheim gesichert sei. (S.M.)

Wildbad, 13. Febr. Gestern Mittag sahen wir eine größere Anzahl Pforzheimer eine Schlittenpartie hieher machen, wo sie sich bis Abends 8 Uhr im Hotel Klumpp amüsirten. — Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Gemeinderath bei den Nachwächtern Controleuhren einzuführen und denselben auch eine Wachtstube, die dieselbe bis jetzt entbehren mußten, einzuräumen.

A u s l a n d .

Gegenwärtig zählt Italien 86 ritziöse Orten, 2352 Klöster und eine Armee von 54843 Mönchen und Nonnen. Eine solche Zahl ist hinreichend, das reichste Land arm und das befähigste Volk bigott zu machen.

Frankfurter Course vom 13. Februar 1865.

Pistolen	fl.	9 39-40
ditto Preussische	„	9 55½-56½
Holländische Zehnguldenstücke	„	9 45½-46½
Dukaten	„	5 32-33
ditto al marco	„	5 33-34
Zwanzig-Frankenstücke	„	9 25-26
Englische Sovereigns	„	11 48-50
Russische Imperiales	„	9 41 42
Gold das Pfund fein	„	805-810
Fünf-Frantenthaler	„	—
Alte Oestr. Zwanziger pr. raub Pfund	„	30 24 G.
Raubzwanziger per raub Pfund	„	30 12 G.
Hochhaltig Silber per Pfund fein	„	52 15. 45
Preussische Kassenscheine	„	1 44¾-45
Sächsische do.	„	—
Diverse Kassenanweisungen	„	—
Dollars in Gold	„	2 26-27

